Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 33 (1929-1930)

Heft: 10

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

"Westermanns Monatshefte" bringen ihrer statt-"Wesermanns Monatsheste" bringen ihrer stattlichen Gemeinde von Lesern allmonatlich eine von so sicherem Geschmad bestimmte Auswahl literarischen und bildnerisch-künstlerischen Schaffens, daß die Gemeinde längst nicht mehr mit dem indisserenten Begriff "Leser" bezeichnet werden kann. Es sind Freunde dieser deutschen Kulturredue geworden, die, deutschaft zu sein das allmonatlich immer wiese Freunde dieser deutschen Kulturredue geworden, die, ohne lehrhaft zu sein, doch allmonatlich immer wieder die Tür einer oder der anderen Maler- oder Bildhauerwerkstatt ausschließt, die intimere Bekanntschaft eines Schriftsellers vermittelt und so auch sast persönliche Beziehungen schaft, die oft das Wert des Künstlers dem Schauenden, dem Lesenden erst näher dringen. Unsere Leser genießen den Vorzug, aus Grund einer Vereindarung mit dem Verlag gegen Einsendung eines internationalen Antwortscheines an den Verlag don "Westermanns Monatsheften", Braunschweig, ein umsangreiches Heit im Werte don Fr. 2.50 zu erhalten.

Anna Burg: Was Buben tun und seiden. Mit vier Bildern und einer Einbandzeichnung don Charles Westi. Vier Erzählungen. Verlag Huber u. Co. A.S., Frauenseld-Leipzig. Sedunden Fr. 6.50.

Anna Burg schentt mit diesem Buche der Schweizzer Familie ein Werk, das dan Jung und Alt gerne

zer Familie ein Werk, das von Jung und Alt gerne gelesen wird. Sie schilbert Anabenschicksate, wie jeder sie kennt, mit der Hand der Künstlerin und weiß so gelesen wird. Sie schilbert Knabenschicksale, wie seber sie kennt, mit der Hand der Künstlerin und weiß so lebhaft zu erzählen, daß man sede Erzählung mit größter Spannung zu Ende liest. Als Leser mag sie wohl in erster Linie die reisere Jugend im Auge gehabt haben, doch ist sie mit ihrer Kunst senen Schriftsellern weit überlegen, die durch direkte Besehrungen glauben erzieherische Wirkungen erzielen zu können. Sie läßt sich auch nicht don der Strömung verseiten, seden glücklich erkannten Stoss, sedes allein ein Buch süllt. Sie schilbert knapp und klar und vermag so in einem Bande viel zu vieten.

Gottlieb Binder. Altzürcherische Familiensthe am See als Skätten der Erinnerung. Mit vier sarbigen Bilbern und 53 Taseln. Berlag Eugen Kentsch, Erlenbach-Zürich. In Leinen Fr. 18.—.

E. E. Ein sesselndes, wundervolles Buch sür alle, die den Zürichse wie die illustren Anwohner lieben, die durch ihre Persönlichseit wie durch ihre ungewöhnliche Wirkung auf ihre Zeitgenossen und spättere Geschlechter sich ins Buch der Geschichte eingeschrieben haben. Wo man den geschnachvoll ausgestatteten Band ausschläft, ist man in die Vergangenheit entrück, und läßt sich willig durch die denkwürdigen Güter sühren, auf denen Spuren und vergessener Gestalten auf Schritt und Tritt anzutressen sind. Die einzelnen Kapitel umsassen. Webers eigener Serd, Boden, Au, das hopehaus in

Richterswil, Mariafeld in Meilen, Seehof und Sechalbe in Meilen, die Schipf, Mariahalben, der Sechof, den Trauberg in Zollikon. Es ist ein Heimatbuch stärkster Prägung geworden und wird überall wo noch Sinn stir seine Kultur und Tradition herrscht, hochwillsommen sein. Zu Seschentzwecken eignet es sich wie kaum ein anderes. Autor und Verleger verdienen den wärmsten Dank!

Die Ernte. Schweizerisches Jahrbuch für das Jahr 1930. Herausgegeben von der "Garbe"-Schriftleitung Druck und Verlag von Friedrich Reinhardt in Basel. In gediegenem Ganzleinwandband Fr. 5.—.

Zum elsten Wale erscheint dieses reichhaltige und gediegene Jahrbuch und legt wiederum Zeugnis ab für die künftlerische und literarische Leistungssähigteit unseres Landes. Die Besten unserer schweizerischen Maler und Dichter, älterer und singerer Geneschen und gegen lehreren ration, haben ihre Garben voll reifen schweren Korns zu dieser "Ernte" beigesteuert.

Ernst Zahn: Gewalt über ihnen. Roman. In Leinen gebunden Fr. 8.75. Deutsche Berlags-Anstalt, Stutigart, Berlin, Leipzig.

Ernst Zahn hat die Tragödie des Alterns geschrieben. Lief ergreifend in ihrer zarten, verhaltenen, man möchte beinahe sagen scheuen Art. Rührend in der von höchster dichterischer Kunst und Krast zeuder don höchster dichtertscher Kunst und Krast zeugenden Enthüllung des Ewig-Menschlichen, das so leise, ohne Gewaltsamkeit aus den Herzen dieser gradlinigen Bergdewohner hervordricht, das ohne Aberschwang dennoch auflodert zur verzehrenden Flamme. Dies Ungekünstelte, dies Fortsühren einer Lebenslinie über den Alltag zu den Höhen des Glücks, zu den Tiesen des Leids ist die immer wieder überzeugende und unerreichte Meisterschaft dieses Dichters. Sein Held Jakob Steinmann, eine deutsche Kerngestalt, wie sie bei Holdein oder Dürer leben, ein Taimensch, ein Wille kämpst den schweren Kamps gegen das allgemeine Schickal des Altwerdens und Sterdens. Kämpst ihn mit der gesammelten Krast des Erfolggewohnten umso schwerer, als dens und Sterbens. Kämpft ihn mit der gesammelten Araft des Erfolggewohnten umso schwerer, als ihm, dem über des Lebens Mitte Forigeschrittenen noch plöhliches, tieses, ungekanntes Liebesglück erblicht. Und kämpft ihn vergedens. Ganz wunderdar und überwältigend, wie Ernst Zahn behutsam die Schleier hebt, die über dieser verschlossenen Mannesseele schweben, wie er die Frauen, die ihm nahe sind, an seiner Größe wachsen läst und zu Reise und höhe sihrt. Die meisterlich gezeichneten Aaturstimmungen, die in wenig Stricken klar und sicher umrissenen Rebensiguren, das politische Streben des Einzelnen und des im Gemeinwesen selt verankerten Bolkes, das alles ist lebendig zu selsselnedem Ganzen verwoben. bem Gangen verwoben.

Geldgeschäfte

finden bei uns prompte und gewissenhafte Erledigung

Schweizerische Volksbank

Gegründet 1869 - Stammkapital und Reserven Fr. 210 Millionen

ZÜRICH

USTER — WETZIKON — WINTERTHUR

Altstetten - Dietikon - Küsnacht - Meilen - Thalwil - Horgen - Wädenswil